

WHO IS WHO

IN HIGH FIDELITY



Typen, Storys, Unternehmen – Bd. 2

Personalities, Stories, Enterprises—Vol. 2

Herausgegeben von FIDELITY, Deutschlands größtem Magazin für HiFi, High End und Musik

Published by FIDELITY, Germany's Top Magazine for HiFi, High-End and Music



Rembrandt18 / licensed for PS Audio | 4826 Sterling Drive | Boulder, Colorado 80504

PS AUDIO / PAUL MCGOWAN

Hightech-Manufaktur mit *A High-end Manufacturer wechselfoller Geschichte with an Eventful History*

Hersteller / Manufacturer of PS Audio | 1426 Steing Drive | Boulder, Colorado 80501 | USA | T +1 720 446 8846 | www.psaudio.com



Die US-amerikanische High-End-Schmiede PS Audio verdankt ihre Gründung einer Verkettung von Zufällen.

W

ährend des heißen Sommers 1973 war der spätere Gründer von PS Audio Paul McGowan (das „P“ im Firmennamen) Programmdirektor einer Rock'n'Roll-Radiostation in Santa Ana, Kalifornien. Der Sender bekam eine Rüge der Federal Communications Commission (FCC), eine unabhängige Behörde, die in den USA unter anderem für die Einhaltung gewisser technischer Standards im Rundfunk zuständig ist. Die Klangqualität von McGowans Radiostation lasse zu wünschen übrig, so der Vorwurf. Als Ursachen für den miesen Klang konnten vergleichsweise schnell der verwendete Phonovorverstärker und der Übertrager, mit dem das Studio-Tonsignal zum eigentlichen Sender geschickt wird, ausfindig gemacht werden.

Paul McGowan, der zu diesem Zeitpunkt in prekären Verhältnissen lebte und stets auf der Suche nach Nebenverdienstquellen war, erkannte für sich die Chance, ein paar zusätzliche Dollar zu verdienen. In seiner Freizeit hatte er bereits Musik-Synthesizer konstruiert und verkauft und sah die Vorgaben der FCC nach eigenen Worten „als *die* Gelegenheit, ein wenig Geld nebenher zu

machen“. Die Konstruktion eines neuen Übertragers war außerhalb seiner Möglichkeiten, aber er traute sich zu, die Phonovorverstärker der Studio-Plattenspieler so zu überarbeiten, dass sie deutlich besser klingen würden. Dafür blieb ihm gerade einmal ein Zeitfenster von einer Woche.

McGowan fand in einem Fachbuch eine auf Operationsverstärkern basierende Schaltung – und baute davon inspiriert innerhalb nur eines Tages einen mit Neun-Volt-Batterien betriebenen Phonovorverstärker, der in einer Zigarrenschachtel Platz fand.

Paul McGowan war vom Klang seines Erstlingswerks begeistert, holte dazu aber bei einem Werbekunden seiner Radiostation, einer Firma, die Wasserbetten herstellte, eine zweite Meinung ein. Der Kunde verwies ihn an den Wasserbetten-Installateur Stan Warren (das spätere „S“ des Firmennamens), der sich als bekennender Audiophiler entpuppte – und das Potenzial des Zigarrenkisten-Phonoverstärkers erkannte, denn er gründete zusammen mit Paul McGowan wenig später PS Audio.

Ein gutes Jahr später war der Verstärker serienreif und wurde ab April 1974 für erschwingliche 59,95 US-Dollar direkt an Endkunden verkauft – zu einer Zeit, als der Begriff „High End Audio“ noch nicht einmal erfunden war.

Die Klangqualität von McGowans Radiostation lasse zu wünschen übrig, so der Vorwurf. | *According to the complaint, the sound quality of McGowan's radio station left a lot to be desired.*

Stan Warren nahm in den frühen 1980er Jahren seinen Hut und gründete eine eigene Firma. | *Stan Warren stepped down in the early 1980s and founded his own company.*



Bis heute legt man bei PS Audio Wert darauf, ein Eigentümer-geführtes Familienunternehmen zu sein, obgleich die Besetzung an der Spitze in den zurückliegenden Jahrzehnten mehrfach wechselte. Stan Warren nahm in den frühen 1980er Jahren seinen Hut und gründete eine eigene Firma, die sich wie PS Audio die Entwicklung sehr gut klingender und dennoch bezahlbarer Komponenten der Unterhaltungselektronik auf ihre Fahnen schrieb. Sein Nachfolger, Dr. Bob Odell, war ebenfalls Entwickler und kam von Harman/Kardon. Auch Paul McGowan sah das Kapitel PS Audio für sich zwischenzeitlich als beendet an und ging zu Arnie Nudells Lautsprecherherstellung Infinity Systems, um mit ihm das neue Unternehmen Genesis Technologies aus dem Boden zu stampfen, in dem er Mitentwickler einiger bemerkenswerter Schallwandler war.

Gekauft wurde PS Audio von Steve Jeffery und Randall Patton, von denen die Firma bis 1998 als unabhängiges Unternehmen fortgeführt wurde. Jeffery und Patton waren für die „Ultra“-Produktlinie (unter anderem mit DACs und CD-Laufwerken) verantwortlich, übernahmen in den acht Jahren, in denen sie die Firma leiteten, unter anderem die Mitbewerber Ultra Analog und Threshold – und gerieten schon 1997 in finanzielle Probleme, die bis zur Produktionsaufgabe führten.

Alte Liebe rostet nicht: Paul McGowan kaufte sich die Namensrechte an der Firma zurück, die er einst gegründet hatte, und übernahm erneut den Vorstandsvorsitz sowie den Posten des Chefdesigners, den er bis heute innehat. Er baute das schon lange in Boulder, Colorado, beheimatete

Unternehmen quasi neu auf und machte es fit für eine Zukunft, in der hochwertige Musikwiedergabe ganz viel mit Vernetzung und dem Ausloten der Möglichkeiten digitaler Technik zu tun hat.

Dabei sehen Paul McGowan und sein Team die Geräte, die sie produzieren – darunter moderne DACs, die auch mit den hohen Abtastraten hochauflösender Audiodateien zurecht kommen, und Streamer, mit denen man sich den gut klingenden Hörstoff von der Festplatte oder gleich aus dem Internet holt –, stets nur als Mittel zum Zweck an. Die Firmenphilosophie klingt einfach: „Music. It’s all we do“ – „Musik ist alles, was wir machen.“ Man definiere sich nicht nur über die Dinge, die man tue, sondern fast noch mehr über jene, die man sein lasse – „The things that define you are not just the things that you do but the things you say no to.“ Eine deutliche Absage an Produkte, die man nur herstellt, um gewisse Trends oder kurzlebige Nachfragerellen zu bedienen.

PS Audio beschäftigt etwas mehr als 30 Mitarbeiter, über die Hälfte davon in der Produktentwicklung. Stolz ist man auf die Fertigungstiefe: Bei PS Audio verzichtet man an vielen Stellen auf jene Zukauf-Komponenten, die in der Audioindustrie gang und gäbe sind, und setzt stattdessen auf durchdachte Eigenentwicklungen. Und obwohl in den Geräten, die klangvolle Bezeichnungen wie „Stellar Gain Cell DAC“ oder „NuWave Phono Converter“ tragen, ein beträchtliches Maß an Handarbeit steckt und sie nach wie vor in den Vereinigten Staaten und nicht in Billiglohnländern zusammenschraubt werden, haben sie sich jene Erschwinglichkeit bewahrt, die schon in den 1970ern das Markenzeichen von PS Audio

Bei PS Audio hat die Zukunft schon begonnen. |
The future has clearly already arrived at PS Audio.

war. Die Komponenten sind gewiss nicht billig, aber preiswert und zeichnen sich durch erstaunliche Vielseitigkeit aus. So ist der Stellar Gain Cell DAC nicht nur ein Digital-Analog-Konverter, der manchem alten CD-Player auf die Sprünge helfen und so nebenbei auch fast alle derzeit angesagten Digitalformate zu entschlüsseln weiß. Er ist zudem auch ein Vorverstärker, der sogar die Aufnahme-Fans nicht vergisst, denn er hat nicht nur neun (!) Eingänge (vier analoge, fünf digitale), sondern auch vier Ausgänge, darunter eine XLR-Variante für besonders störungsfreie Übertragung. Eine Vielseitigkeit, die nicht erstaunt, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass schon das zweite Gerät, das PS Audio in den 1970ern anbot, ein Hochpegel-Vorverstärker namens „Linear Control Center“ war, aus dem relativ schnell eine ganze Gerätefamilie wurde. PS Audio war auch die erste amerikanische High-End-Firma, die den klangschädlichen Einfluss von Trafo-Magnetfeldern erkannte und deshalb Vorverstärker mit ausgelagertem Netzteil entwickelte.

Der aktuelle NuWave Phono Converter ist gleichsam später Erbe dieser auf Schnickschnack und Schnörkel verzichtenden, dem Klang verpflichteten Produktphilosophie: Er kombiniert eine Phonostufe für Low-Output-MC-Tonabnehmer mit einem DSD/PCM-Konverter, wobei es dem Benutzer freisteht, ob er analoge Signale unverändert durchschleift oder sie digital wandeln lässt. Was unter anderem die Möglichkeit eröffnet, Vinylschätze für die digitale Zukunft in maximal möglicher Qualität auf Computerfestplatte zu bannen. Auch die Auseinandersetzung mit der Digitaltechnik und ihren Schnittstellen zur „wirklichen Welt“ hat

bei PS Audio Tradition: Auf Basis eines der ersten CD-Player baute Paul McGowan Mitte der 1980er einen Silberscheibendreher, der mit dem Ausgangsgerät praktisch nur noch das Laufwerk gemeinsam hatte und mehr als eine Ahnung davon vermittelte, was mit dem neuen Medium CD möglich war.

Mit der gängigen Massenware haben Geräte von PS Audio bis heute nichts zu tun. Dafür setzt sich Paul McGowan, der mit dem Erreichten eigentlich nie zufrieden ist und stets nach Verbesserungen und nach sinnvollen Erweiterungen des Portfolios strebt, auch damit auseinander, das Umfeld für seine Schöpfungen so optimal wie möglich zu gestalten. So finden sich in der Produktpalette mit den Geräten der PerfectWave-PowerPlant-Reihe mittlerweile auch hochleistungsfähige Netzfilter, die den „Schmutz“, der aus der Leitung kommt, durch Regeneration eliminieren, also den Netzstrom praktisch neu generieren, wobei unter anderem eine Art Oszillator zum Einsatz kommt. Das größte Modell P10 ist mit über 1500 Watt Sinus spezifiziert, was wohl auch für sehr große und leistungsstarke Audiosysteme ausreichen sollte.

Mit der Idee der Netzstromverbesserung war PS Audio ursprünglich allein, trat aber eine Welle los. Heute tummeln sich im Markt eine ganze Reihe von Firmen, die sich der klangfördernden Verbesserung der „Nahrung“ für Geräte der Unterhaltungselektronik verschrieben haben.

Bei PS Audio ist man freilich schon wieder einige Schritte weiter – vielleicht ja auch, weil Paul McGowan und sein kleines, engagiertes Team Ideen

deutlich schneller umsetzen können, als dies ein Großkonzern vermag. So griff man beispielsweise vor nicht langer Zeit die Idee eines Multiplayers auf – und konterte die Schwemme der sattsam bekannten Billiggeräte mit dem „Direct Stream DAC and Memory Player“, der CDs und SACDs spielt und außerdem auf Streamingdienste wie Tidal zugreifen kann. Bei PS Audio hat die Zukunft schon begonnen.

A High-end Manufacturer with an Eventful History

THE US HIGH-END MANUFACTURER PS AUDIO WAS FOUNDED AFTER A STRING OF COINCIDENCES.

During the balmy summer of 1973, the future founder of PS Audio, Paul McGowan (who put the “P” in PS Audio), was the program director of a rock ‘n’ roll

radio station in Santa Ana, California. The broadcaster received a complaint from the Federal Communications Commission (FCC), an independent government agency in the USA, the areas of responsibility of which include compliance with certain technical broadcasting standards. According to the complaint, the sound quality of McGowan’s radio station left a lot to be desired. Upon investigating the issue, it was relatively quickly discovered that the phono preamplifier being used and transformer used to send the studio audio signal to the actual transmitter were to blame for the poor sound quality.

Paul McGowan, who at this time was living from hand to mouth and was always on the lookout for sources of extra income, spotted an opportunity to make a few extra bucks. In his spare time he had already made and sold music synthesizers and saw the requirement to comply with the specifications laid down by the FCC, in his own words, as “*the opportunity to make some extra cash*”. Constructing a new transformer was beyond his capabilities but he felt confident enough to be able to rework the phono preamplifiers of the studio turntables to make them sound considerably better. He was given a timeframe of one week in which to complete the work.

McGowan found an operational amplifier-based circuit in a specialist textbook and, inspired by this, in just one day built a new nine-volt battery-driven phono preamplifier small enough to fit inside a cigar box.

Paul McGowan was thrilled with the sound quality of his first product, but decided to get a second opinion on it from an advertising client of the radio station, a company that made water beds. The client put him in touch with the water bed installer Stan Warren (who later put the “S” in PS Audio) who turned out to be a self-confessed audiophile and obviously spotted the potential of the cigar box phono preamplifier as he founded PS Audio together with Paul McGowan shortly afterwards.

A good year later, the amplifier was ready for series production and from April 1974 was sold directly to end customers for an affordable USD 59.95, all at a time when the term “high-end audio” had not yet even been coined.

Alte Liebe rostet nicht: Paul McGowan kaufte sich die Namensrechte an der Firma zurück, die er einst gegründet hatte. | *But an old flame never dies and Paul McGowan bought back the name rights to the company, which he had once founded.*

Still to this day, PS Audio is proud to be an owner-run family company although the top position has been occupied by several different people over the last few decades. Stan Warren stepped down in the early 1980s and founded his own company which, like PS Audio, was famous for developing very good sounding yet affordable consumer electronics components. His successor, Dr. Bob Odell, was also a developer and came from Harman/Kardon. Paul McGowan also felt that it was time to close his chapter at PS Audio, at least for the time being, and went to Arnie Nudell's loudspeaker manufacturer Infinity Systems in order to get the new company Genesis Technologies off the ground with him, where he co-developed some exceptional speakers.

Die Firmenphilosophie klingt einfach: "Music. It's all we do" |
The company's philosophy is simply "Music. It's all we do"

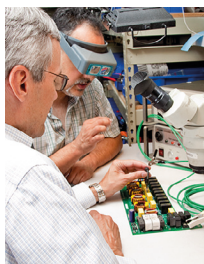
PS Audio was bought by Steve Jeffery and Randall Patton, who continued to run the firm until 1998 as an independent company. Jeffery and Patton were responsible for the "Ultra" product line (including DACs and CD drives), and, in the eight years that they ran the company, took over competitors such as Ultra Analog and Threshold, but ran into financial difficulties in 1997, which meant that the company ultimately had to cease production.

But an old flame never dies and Paul McGowan bought back the name rights to the company, which he had once founded, and once again took over the reins as the CEO and Chief Designer, a role he still occupies to this today. He virtually completely reorganized the company, which has long been located in Boulder, Colorado, and made it fit for a future in which high-quality music playback will be heavily influenced by

connectivity and companies' ability to explore the possibilities of digital technology.

As such, Paul McGowan and his team always see the devices that they make (including modern DACs, which can even deal with the high sampling rates of high-resolution audio files, and streamers which can be used to get great sounding listening material from a hard disk or straight off the Internet) as a means to an end. The company's philosophy is simply "Music. It's all we do" and "The things that define you are not just the things that you do but the things you say no to." This company is not interested in making products designed simply to follow certain trends or short-lived surges in demand.

PS Audio has just over 30 employees, over half of whom work in product development. And the company is proud of its broad range of in-house manufacturing operations: at PS Audio they tend not to buy in various different components which are common in the audio industry, and instead prefer to use sophisticated in-house developments. And although the devices, which have fine-sounding names such as "Stellar Gain Cell DAC" and "NuWave Phono Converter", involve a considerable amount of manual labor and continue to be screwed together in the USA and not in low-wage countries, they have managed to stay just as affordable as PS Audio products were back in the 1970s. The devices are not cheap by any stretch of the imagination but good value and are incredibly versatile. For example, the Stellar Gain Cell DAC is not just a digital-to-analog converter which knows how to give an old CD player a helping hand and can incidentally decode almost



Die Auseinandersetzung mit der Digitaltechnik und ihren Schnittstellen zur „wirklichen Welt“ hat bei PS Audio Tradition. | *There is a tradition at PS Audio of working with digital technology and its interfaces with the “real world”.*

all current hip and trendy digital formats, it's also a preamplifier which even takes recording fans' wants and needs into consideration as it not only has nine (!) inputs (four analog and five digital) but also four outputs, including an XLR option for particularly interference-free transmission. This level of versatility should come as no surprise though when you remember that only the second device that PS Audio released, back in the 1970s, was a high-level preamplifier called the "Linear Control Center" which was relatively quickly developed into an entire family of devices. PS Audio was also the first American high-end company to recognize the negative effect of transformer magnetic fields on sound quality and therefore developed preamplifiers with an external power supply.

Still to this day, PS Audio devices are worlds apart from popular mass-produced devices. Paul McGowan, who is never satisfied with the end result and is always looking to make improvements and looking for meaningful ways to expand the portfolio, also strives to ensure that the environment surrounding his creations is the best it can be. As such, the product range now also includes the PerfectWave Power Plant range of high-performance power filters, which remove the "dirt" via regeneration which comes from the power line, i.e. practically regenerate the mains power using, amongst other things, a type of oscilloscope. The largest model, the P10, has 1500 watt of pure sine wave power, which should be more than sufficient even for very large and powerful audio systems.

PS Audio was the original company that came up with the idea of improving the mains power but triggered a wave of copycats that jumped on the bandwagon. These days there are plenty of companies on the market claiming to be committed to improving the "supply feed" for consumer electronics devices in a bid to improve sound quality.

Of course PS Audio is out in front leading the way—perhaps also because Paul McGowan and his small but dedicated team are able to implement ideas considerably faster than large corporate groups can. For example, not long ago they came up with the idea of a multiplayer which was introduced in retaliation to the influx of well-known cheap devices on the market—the "DirectStream DAC and Memory Player" plays CDs and SACDs and can also access streaming services such as Tidal. The future has clearly already arrived at PS Audio. ■

Die Komponenten sind gewiss nicht billig, aber preiswert und zeichnen sich durch erstaunliche Vielseitigkeit aus. | *The devices are not cheap by any stretch of the imagination but good value and are incredibly versatile.*

The current NuWave Phono Converter is, so to speak, the subsequent result of this philosophy of doing away with fancy bells and whistles and concentrating on sound quality: it combines a phono stage for low-output MC cartridges with a DSD/PCM converter, whereby the user is free to choose whether to loop through analog signals untouched or convert them to digital signals. This also means that it's possible to capture vinyl treasures for the digital future in optimum quality on a computer hard disk. There is also a tradition at PS Audio of working with digital technology and its interfaces with the "real world": based on one of the first ever CD players, in the mid 1980s Paul McGowan built a CD device which practically had only the drive in common with the original device and provided more than a clue as to what was possible with the new medium, the CD.

PS Audio
4826 Sterling Drive
Boulder, Colorado 80301
U.S.A.
T +1 720 4068946
www.psaudio.com



Herzert für / Kenedel for PS Audio | 4826 Sterling Drive | Boulder, Colorado 80301 | U.S.A. | T +1 720 4068946 | www.psaudio.com